

Bessere Verkehrserschließung der Region angemahnt

Liberaler Initiative Mittelstand tagt in Egenhausen / Fauser: »Nicht nur auf Tourismus und Dienstleistungen setzen«

Von Manfred Köncke

Egenhausen. Im Kreis Calw gibt es eine Fülle leistungsfähiger Handwerksbetriebe. Einer davon ist die Firma Fritz Rath aus Egenhausen mit einem Jahresumsatz von zwei Millionen Euro.

Um einen Einblick in die Betriebsstruktur und den Tätigkeitsbereich zu bekommen, fand die Mitgliederversammlung des Regionalverbandes Nordschwarzwald der Liberalen Initiative Mittelstand (LIM) im Büro der Möbelfab-

rik statt. Inhaber Fritz Rath, dessen Sohn Steffen inzwischen zur Geschäftsleitung gehört, stellte sein Unternehmen bei einem Rundgang näher vor.

Für die Beibehaltung der Meisterprüfung

FDP-Kreisvorsitzende Beate Fauser forderte die politischen Kräfte auf, nicht nur auf den Tourismus und Dienstleistungen im Nordschwarzwald zu setzen, sondern den

Mittelstand »als tragende Säule des Wirtschaftslebens die nötige Leistungsfreude zu vermitteln.« Deshalb sei sie zum Beispiel für die Beibehaltung der Meisterprüfung als Qualitätsnachweis.

Welche steuerlichen Regeln und rechtlichen Besonderheiten bei der Übergabe eines mittelständischen Betriebes zu beachten sind, erfuhren die Mitglieder aus dem Vortrag von Rechts- und Fachanwalt Stefan Burrer aus Nagold. Wichtig sei, bei der Nachfolge die Freibeträge voll

auszuschöpfen.

LIM-Vorsitzender Karl Braun aus Haiterbach mahnte die weitere Verkehrserschließung des Nordschwarzwalds und neue Tragschichten für löchrige Bundes-, Landes- und Kreisstraßen an, zum Beispiel von Egenhausen nach Nagold. Grundsätzlich ist er dafür, für den Kreis Calw einen Verkehrsplan aufzustellen und damit die Weiterführung der S-Bahn bis nach Calw voranzutreiben.

Zudem plädierte er für eine bessere Busverknüpfung von Al-

tensteig nach Nagold und Herrenberg. Die Verkehrsanbindung des Nordschwarzwaldes an die großen Verkehrsströme könnte seiner Meinung nach ein Thema beim geplanten Unternehmertag am 14. Juli im Landratsamt Calw sein. Dort will auch der neue Wirtschaftsförderer im Kreis Calw, Romano Posito, sein Arbeitsprogramm vorstellen.

Der Landesvorsitzende der LIM, Martin Müller aus Ludwigsburg, hob in seinem Grußwort die Notwendigkeit attraktiver Rahmenbedingungen für den Mittelstand bei der Unternehmensnachfolge und der Existenzgründung hervor. Außerdem forderte er eine »verlässliche Gesetzgebung, die dem unternehmerischen Handeln ausreichenden Freiraum ermöglicht.« Die Mitglieder des Regionalverbandes Nordschwarzwald lud Müller zum 7. Deutschen Mittelstandstag am 4. November nach Stuttgart in das Haus der Wirtschaft ein.

Keine Schulden – keine Zuschüsse

Bürgermeister Frank Buob stellte seine Gemeinde »mit der niedrigsten Grundsteuer B im Kreis Calw und dem beitragsfreien Besuch der Kindergärten« vor und bedauerte fast, dass Egenhausen schuldenfrei sei: »Deshalb müssen wir alles selber finanzieren und können nicht auf staatliche Zuschüsse hoffen.«



Die Mitgliederversammlung des Vereins Liberaler Initiative Mittelstand (LIM) fand im Büro der Möbelfabrik Rath in Egenhausen statt. Bei einem Rundgang durch die Schreinerei informierte Inhaber Fritz Rath über die erfolgreiche Produktion von Hotelmöbeln und Objekteinrichtungen. Der Seniorchef ist außerdem Mitgesellschafter der im gleichen Haus untergebrachten Firma Creaform, die sich um die Planung und Komplettausstattung von Einrichtungen im Gastronomiebereich kümmert. Foto: Köncke